

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



auch jetzt noch sich gewaltsam den Weg durch Südrußland zu bahnen, wurde als unausführbar fallengelassen.

In der Stadt selbst gelang es, wenn auch unter manchen Schwierigkeiten, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Bei der Truppe selbst kamen größere Ausschreitungen nicht vor.

#### Neue Verhandlungen über den Seetransport.

Unterdessen waren die Verhandlungen mit den englischen und französischen Admiralen wegen des Abtransports auf dem Seeweg weitergegangen. Während die örtlichen Befehlshaber der Entente grundsätzlich einverstanden waren, stieß die Beschaffung von Schiffsraum aus der Heimat infolge der ablehnenden Haltung der Waffenstillstandskommission auf zunächst unüberwindliche Schwierigkeiten. Dies war um so bedauerlicher, als die Heeresgruppe schon am 23. Dezember hatte erklären müssen, daß angesichts der Transportlage und der Fortschritte des Bolschewismus in der Ukraine ein glatter Abtransport der noch zu erwartenden Asientruppen nicht gewährleistet sei. Die Leitung dieser Truppen wie der schon in Nikolajew befindlichen über See sei unbedingt erforderlich. Die Heeresgruppe wandte sich in diesem Sinne an den Admiral Hopman und an den Oberbefehlshaber Ost mit der Bitte um Einwirkung auf die Waffenstillstandskommission. Auch das Reichsmarineamt bemühte sich durch die Marine-Waffenstillstandskommission in gleichem Sinne.

Die Waffenstillstandskommission der Entente lehnte aber alle deutschen  
1. Januar. Anträge am 1. Januar 1919 glatt ab. Unter diesen Umständen rechnete die Oberste Heeresleitung mit dem endgültigen Mißlingen dieser Bemühungen und wies am 9. Januar die Heeresgruppe Kiew durch den Oberbefehlshaber Ost an, den abgeschnittenen Truppen bestimmte Befehle für den Fall zu geben, daß der Abtransport über See nicht möglich sei. Nikolajew und andere noch besetzte Küstenstädte der Ukraine könnten aufgegeben werden, ohne weitere Transporte aus der Türkei abzuwarten.

#### Die 7. Landwehr-Division in Odessa.

In Odessa hatte sich die Lage inzwischen anders entwickelt. Von dort waren in den letzten Tagen des November noch Teile des Reserve-Infanterie-Regiments 122 in Richtung Goloby abgerollt, womit das von der Heeresgruppe angeordnete Freimachen der Strecke nach Schmerinka überflüssig zu sein schien. Bald aber stockte der Bahnverkehr wiederum infolge einer Zerstörung südlich von Birsula und Besetzung des dortigen Bahnhofes durch Petljura-Leute vollkommen. Ein Versuch, Birsula mit schwachen